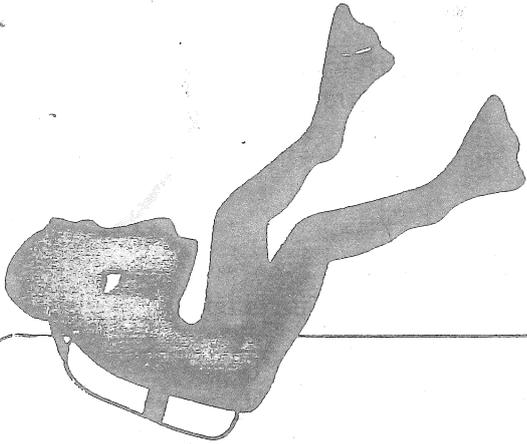


14. Juni 1985



HERAUSGEBER: TAUCH-SPORT-CLUB BIETIGHEIM E.V.

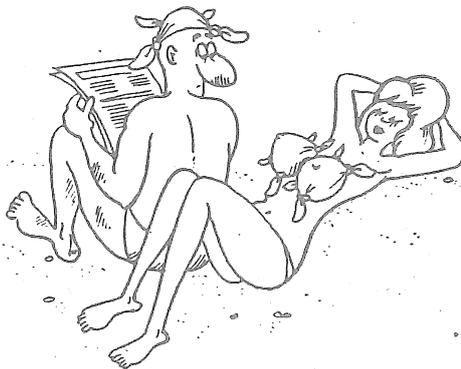
..REPORT...RE

TSC

..REPORT...REPORT..

Liebe TSC-ler

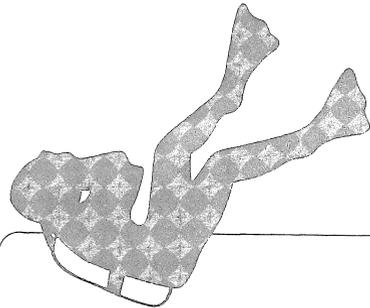
Es ist mal wieder soweit, einige Neuigkeiten, die sich angesammelt haben zu verbreiten.



„Kommt mir irgendwie bekannt vor?“

Abgehärtete Taucher

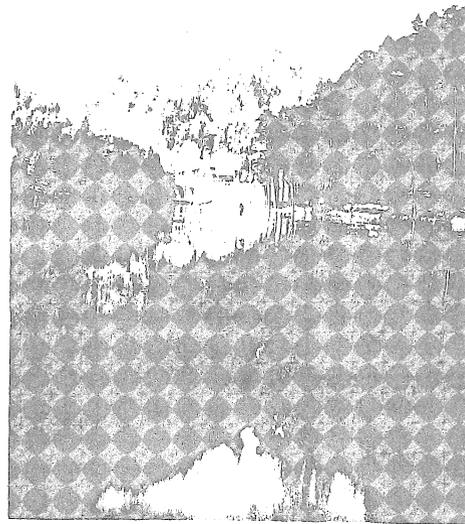
Glasklares Wasser im Fernsteinsee



BIETIGHEIM-BISSINGEN. Das Wetter klarte auf, als rund 25 Mitglieder des Tauch-Sport-Clubs den Bus mit Gummizügen und Pressluftgepack beluden. Richtung Ulm, Reutte, Fernpaß zum Schloß Fernsteinsee ging die Reise. Nach kurzem Abendessen wurden die Zimmer bezogen.

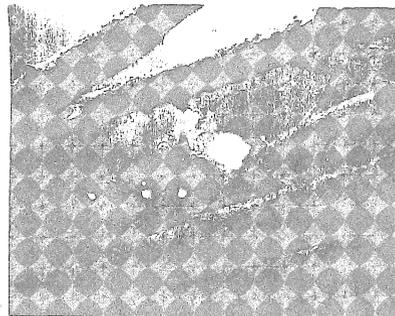
Der nächste Morgen bescherte einen smaragdgrünen See hinter dem die Gipfel der Berge bis tief hinunter zur Baumgrenze mit blendend weißem Schnee bedeckt waren. Die warmen Sonnenstrahlen überzeugten die meisten, sich in Neopren zu kleiden und die Behauptung der Bedienung: „Ja, der See hat gerade zwei Grad“, zu ignorieren. Bepackt mit dem ganzen Tauchgerödel wagten sich die Tauchwilligen schrittweise ins glasklare, eiskalte Naß. Das Tauchvergnügen in so klarem Wasser, die Begegnung mit den Forellen, die versunkenen, übereinander gestürzten Baumrissen und Wurzeln zeigten durch Algenschleier hindurch Neptuns Reich wie eine verzauberte Welt und ließen für 30 Minuten die Kälte fast vergessen. Selbst die, welche ihre Tauchsachen nur vorsichtshalber mitgenommen hatten. „Um diese Zeit tauchen doch nur Verrückte!“ gingen am selben Tag ein zweites Mal unter Wasser.

Im kleinen Bruder des Fernsteinsees dem Sameranger See, hätte die Gruppe ein seltenes Erlebnis. Der See ist kreisrund und wirkt aus der

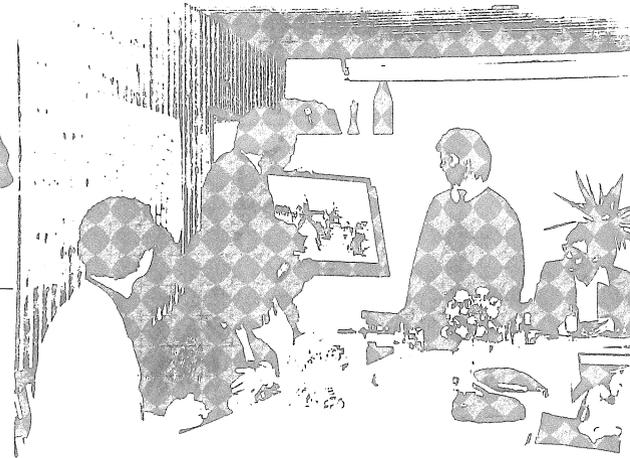
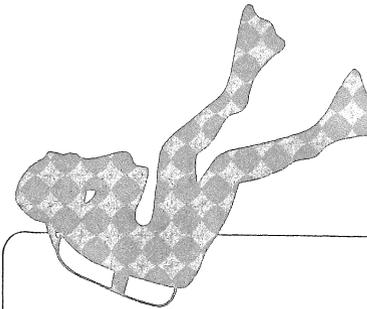


Sicht des Tauchers wie eine riesige Linse. Die Berge, die Bäume und die Sonne streben auf dem Wasserspiegel einem Zentrum zu und zeigen die Welt durch ein klares, unverschmutztes Auge. Die Nichttaucher wanderten dorthin in der gesunden Umwelt.

Der Abend wurde mit lustigen Gemeinschaftsspielen, Strickschwatz in der Damenecke und Taucherlatein zünftig angegangen. Nach einem Abschiedstauchgang am Sonntag und einer Ruderbootsfahrt über den See, trat die Gruppe den Heimweg an und ist nun gut motiviert für die kommende Tauchsaison.



Zwei Bietigheim-Bissinger Vereine bezogen neue Vereinsräume



BIETIGHEIM-BISSINGEN (ad). Gleich zwei Vereine der Stadt haben am Samstag neue Vereinsräume bezogen: Die „Buchfinken“ in der Bissingener Lindenstraße und der Tauchsportclub im früheren Altenheim an der Metter.

Ein illustrierter Kreis (unser Bild links) war am Samstag nachmittag zusammengelassen, um den neuen Vereinsraum des Bietigheimer

Tauchsportclubs einzuweihen. Der Club hatte von der Stadt Räume zur Verfügung gestellt bekommen. In fleißigem Arbeitseinsatz wurden Trennwände beseitigt und der ganze, nunmehr über 50 Quadratmeter große Raum neu gestaltet.

Vorsitzender Bernd Wochele zeigte sich am Samstag zufrieden. Die rund 80 Mitglieder des Vereins bewiesen Solidarität und Engagement. Die

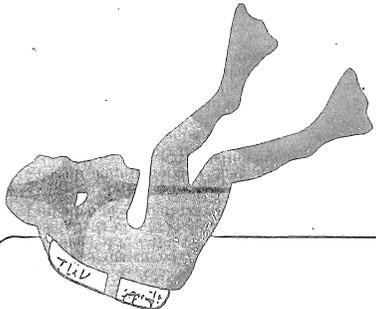
Kosten bezifferte er auf rund 40 000 DM. Bis vor kurzem war der Tauchsportclub in einer ehemaligen Malerwerkstatt in der Besigheimer Straße untergebracht. Das Haus wird jedoch abgerissen.

Der Tauchsportclub hat die Betreuung dieses Vereinsraumes übernommen. Außer ihm werden jedoch auch der Club der Frau, die Bietigheimer Briefmarkenfrende und die In-

ternationale Folkloregruppe diesen Raum mitbenutzen.

Zur Einweihungsfeier am Samstag waren von der Stadt Kulturamtsleiter Ströble und Hans Moller sowie der Vizepräsident des Landesverbandes der Tauchsportvereine, Horst Horka, gekommen.

Dienstag, 30. April 1985



Liebe Tauchkameraden und -innen,
 in der letzten Zeit hat sich beim Verleih v. Gerätschaften des TSC der Schlendrian eingeschlichen. Clubgeräte wurden entliehen u. oftmals lediglich vergessen wieder abzugeben. Da auch die Anschaffung, Pflege, Unterhalt u. TÜV ganz schön ins Geld gehen, sehen wir uns leider gezwungen wieder einmal eine Regelung z. Entleihen der Geräte einzuführen.
 Die nachstehende Mietordnung tritt ab 1. Juli 1985 in Kraft.

MIETORDNUNG

- 1) Durch seine Unterschrift auf der jeweiligen Gerätekarte erkennt der Mieter die nachstehenden Bedingungen an.
- 2) Der Mietzins beträgt für:

1PTG	10.-- DM/Woche
1 Lungenautomat	5.-- DM/Woche
1 Rettungs- und Tarierweste	5.-- DM/Woche
- 3) Die Wochenfrist beginnt mit Ablauf des Trainingstages und endet am darauffolgenden Trainingsabend. Die Geräte können nur während des Trainingsabends gemietet werden. Während der Zeit mit Trainingsbetrieb können lediglich 2 PTG vermietet werden. Die verbleibenden PTG müssen für Trainingszwecke dem TSC zur Verfügung stehen.
- 4) Die Höchstmietdauer beträgt 4 Wochen pro Gerät.
- 5) Bei verspäteter Rückgabe des Gerätes ist eine Entschädigung von DM 5.-- pro Gerät und Tag zu entrichten.
- 6) Der Mietzins u. evtl. anfallende Entschädigungen werden einmal jährlich abgerechnet und erhoben.
- 7) Der Vermieter verpflichtet sich die Geräte in funktionsfähigem Zustand zu übergeben. Evtl. Mängel sind bekanntzugeben.

Es geht noch weiter - nächste Seite

Hier noch ein Wörtchen: von Jürgen zwecks Wanderung.

Meine Bitte an alle Tauchkameraden:
 Wenn Ihr eine schöne Rundwanderung kennt (möglichst m. Feuerstelle) meldet euch bei mir, so daß das nächste Mal die Wanderung auch gemütlich begossen werden kann.

Es sagte...

... der Tauchguide vor der Ausfahrt: „Wir fahren heute in ein sehr gefährliches Gebiet voller Riffe und Klippen. Unser Käpt'n führt zum ersten Mal ein Schiff, und der Lotse hat seine Brille verloren. Ihr habt also alle Chancen, heute einen exzellenten Wracktauchgang zu erleben!“



*Wo, ihr werdet euch
 das mit vom Urlaub
 abhalten lassen?!*

... der Pilot der notgewässerten Verkehrsmaschine: „Haben wir vielleicht einige begeisterte Taucher unter den Passagieren? Leider sind 2 Schwimmwesten zuwenig an Bord!“



- 8) Der Mieter verpflichtet sich zur sorgfältigen und sachgerechten Behandlung der Mietsache. Treten während der Mietzeit Mängel auf, sind diese unverzüglich dem TSC anzuzeigen.

Ich hoffe, Euch macht das Tauchen trotz dieser Regelung weiterhin noch Spaß und verbleibe Euer:

Jürgen

Kleinanzeigen oder Trödler Abraham's

Infospalte

Holger Funk verkauft 2 Intel - 3 Wege -
 Boxen TL 88, Farbe anthrazid metallic
 60/90 W VB DM 110.--/Stk.
 Tel. 07152/51971



Jochen hat ein neues Dreirad und verkauft seinen Bobby-Car mit Anhänger für DM 40.--. Tel. 07142/66376

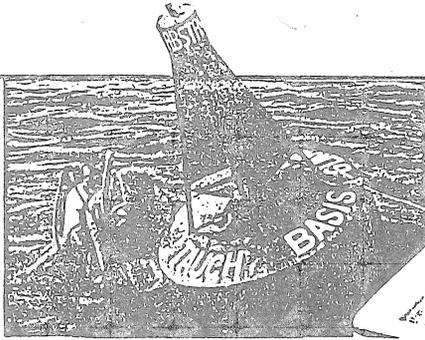


So, das wär's dann mal wieder. Bis zum nächsten Mal "Gut Luft" und ein dreifaches "Gut Blubber".

Euer Andreas

AUS DEN VEREINEN

Tauch-Basis Breitenauer See

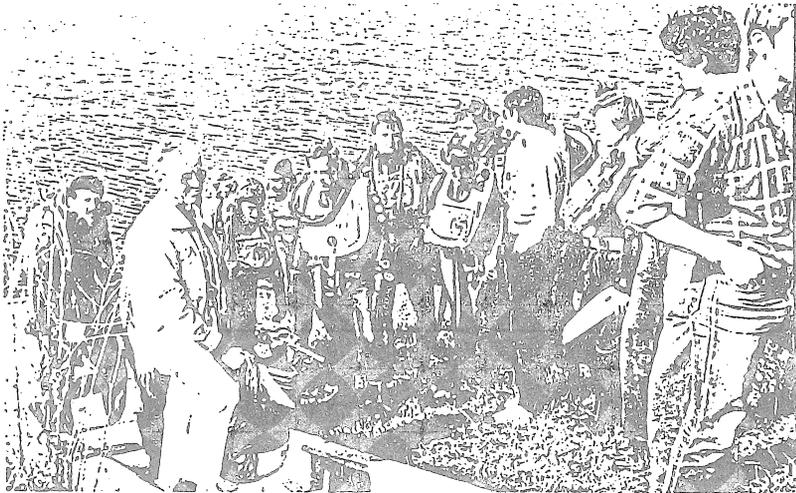


Nach wochenlanger und teilweise mühevoller Arbeit konnte der Tauchclub Heilbronn am Samstag, dem 20. April 1985, seine Tauch-Basis am Breitenauer See um 10.00 Uhr offiziell und entsprechend feierlich eröffnen.

Vor zahlreichen prominenten Vertretern aus Politik und Sport hielt der 1. Vorsitzende Siegfried Reber eine Einweihungsansprache, in der er insbesondere seinem Ehrenvorsitzenden Walter Heinrich für dessen großes Engagement und aufopfernden Einsatz für die Tauch-Basis dankte. Hatten doch die Heilbronner Sportkameraden unter seiner Leitung und Obhut im Sommer 1984 in dem nahezu trockengelegten Stausee eine eiserne Taucherplattform in den Maßen 2 x 2 Meter in den Seegrund einbetoniert. Dieses ca. 1 Meter über dem Seegrund befindliche Podest wird künftig die unterste Grenze aller Schulungs- und Abnahme-Tauchgänge im Breitenauer See sein und verhindern, daß durch Flossenschlag dicht über Grund Sedimentpartikel aufgewirbelt werden und so eine Sichttrübung eintritt.

Ich habe gehört, daß die ganze Spritzbrühe von den Weinbergen bei Regen in den See

läuft. Na denn, hauptsächlich keine Sichttrübung tritt ein.



AUS DEN VEREINEN

E I N W E I H U N G der neuen Clubräume des TSC Bietigheim

Fast zwei Jahre hatte es gedauert, bis es endlich soweit war: Inmitten der idyllischen Landschaft des japanischen Gartens in Bietigheim befindet sich das mehrgeschossige Gebäude, das bis vor kurzem als Altenheim genutzt wurde. Vor nunmehr fast zwei Jahren wurde dieses Gebäude geräumt und es zogen, zumindest im Erdgeschoß, eifrige Handwerker ein. Es waren dies allerdings in der Regel keine Profis; die Taucher des TSC Bietigheim schlüpfen ausnahmsweise an den Wochenenden und auch Werktags nicht in ihre Neopren-Klamotten, sondern in Uralt-Jeans und Arbeitsmäntel. Gewiß ist, daß so manche Flasche Bier im Laufe der Zeit mit luftgefülltem Bauch von der Baustelle wegtransportiert wurde. Ebenso gewiß aber ist auch, daß sich das Resultat der emsigen Arbeit der TSCLer sehen lassen kann!

Am 27.4.1985 war es um 14.00 Uhr dann endlich so weit:

Die offizielle Einweihung der neuen Clubräume stieg!

Im Rahmen seiner Mitglieder begrüßte der 1. Vorsitzende Bernd Wochele einen Vertreter der Stadt Bietigheim, der DLKG und auch mich, der ich an diesem Tage den WLT repräsentieren durfte. Aus Bernd Wocheles Worten war zu entnehmen, daß die Kommune Bietigheim in vorbildlicher Art und Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte und auch weiterhin die notwendigen Unterhaltskosten zu tragen bereit ist. Dies war der Grundstein dafür, daß die Mitglieder des TSC Bietigheim in vorbildlicher Eigenleistung Räumlichkeiten schaffen konnten, die nicht nur urgemütlich, sondern auch repräsentativ sind. Ich jedenfalls habe mich bei den Sportkameraden des TSC auf Anhieb wohl gefühlt und dies beileibe nicht nur deshalb, weil wir zur Feier des Tages mit warmen Schinkenhörnchen, sehr wohlschmeckendem selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bewirtet wurden.

Insgesamt gesehen kann man Bernd Wochele und seinen Clubkameraden nur zu ihrer großartigen Leistung gratulieren und ihnen viele schöne Stunden in ihren neuen Räumlichkeiten wünschen. Dies aber dürfte nahezu eine Selbstverständlichkeit sein. Nochmals, vielen Dank für die Einladung, ich war gerne zu Gast beim TSC Bietigheim.

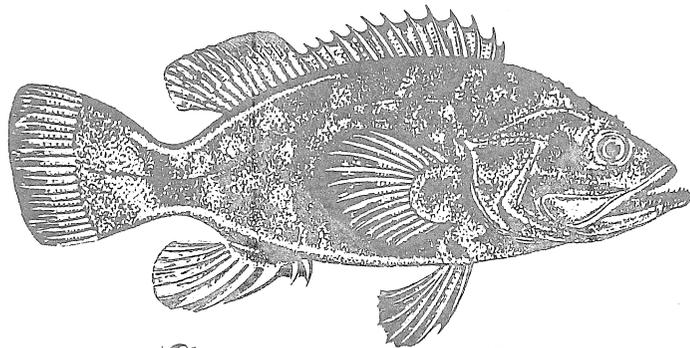

Bernd Wochele

mit Kriegsgeheul unter dem plötzlich eiskalten Strahl hervor.

Der Abend wurde dann im Ort in einer Fischerkneipe begangen. Martini, Paella, Muscheln, Eis, Rosado - sollen nur die Stichworte sein. Im Sporthotel zurückgekommen wurde ein kleiner Schlaftrunk "Vino tinto" eingenommen.

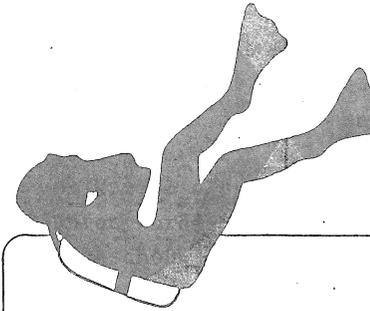
Der nächste Tauchgang fand am Morgen gegen 10.00 Uhr statt. Ein altes Wrack in 27 m Tiefe und ein großer Sepia waren die Renner. Die Fahrt vollzog sich mit dem besonderen Service, jedoch wurde die Dusche stärker aufgedreht. Ich habe noch nie bei einem solchen Gewitter getaucht. Nachmittags wurde vom Land aus getaucht. Bewundernswert war der große Octopus, den ein Taucher vom SGS seiner Partnerin in die Hand drückte. Der Octopus war ein Invalide, er hatte nur noch 6 Arme. Die Taucherin versuchte sich des Tieres zu entledigen und war ganz verzweifelt. Es stellte sich nachher heraus, daß sie gedacht hatte, sie hätte dem Octopus die Arme herausgerissen. - Tiefenraush- nein, bei 25 m doch nicht! Eher Tierliebe oder Ökodenken.

Tauchbasis Ulla und Paul



Cadaqués-España

Der Abend sah die gesammelte Mannschaft beim Fischessen und Wein u. auf dem Heimweg wurde auch noch die letzte Nichttaucherin vom Regen auf Taucherfeuchtigkeitsgehalt gebracht. So langsam machte ich mir Sorgen um meine letzten trockenen Kleidungsstücke.



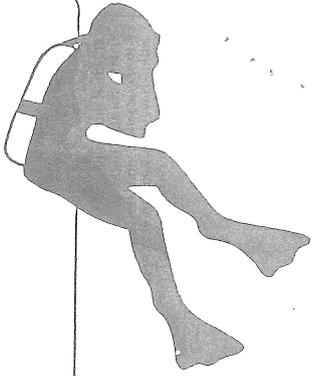
Cadaques vom 15. -19.5.85

Ich bat einen Freund vom benachbarten Tauchclub doch noch ein paar Preßluftflaschen einiger TSC-Nachzügler, incl. mir, zum TÜV mitzunehmen. Da entspann sich folgendes Gespräch: "Ich fahre am Mittwoch nächster Woche nach Cadaques!" "Wie zum Tauchen? Mit wem? Warum?" "Der SGS hat noch 3 - 4 Plätze frei!" "Ich fahre mit, muß mal wieder im Salzwasser sein!"

So suchte ich per Telefon noch ein paar Mitttaucher. Am Mittwoch trafen dann Eli, Christine und Andreas gegen 18.30 Uhr vor dem Kurhaus in Stuttgart Bad Cannstadt ein. Insgesamt war der Bus mit 45 Personen besetzt und die Stauräume waren randvoll mit Taucherutensilien.

Nach 15 Stunden Fahrt waren wir in Spanien -11.00 Uhr MEZ. Dort wo die Pyrenäen ins Mittelmeer auslaufen und Salvadore Dali seinen Landsitz hat, kamen wir in einem "Sporthotel" unter. Die Zimmer waren absolut einfach und doch geschmacklos und nach dem Zurück-schlagen der feuchten Bettdecke war ich über die selten groß geratenen Exemplare von Tausendfüßler und Ohrenzwicker erstaunt. Im anschließend eingenommenen Kaffee war eine Made, welche ich der Dامنwelt zur Bewunderung überließ.

Um 16.00 Uhr wurde mit dem Kutter zur vorgelagerten Insel geschippert. Ein berauschernder Tauchgang war es nicht, aber immerhin zwei Gorgonien gesehen. Die Rückfahrt überraschte durch besonderen Service: Es war die ganz große Süßwasserdusche an und es blitzte und donnerte dazu. Am Land wurde begeistert von der heißen Gemeinschaftsdusche Gebrauch gemacht. Nur ein paar Nachzügler kamen



Der nächste Tauchgang begann um 8.00 Uhr morgens und ich war von der Zahl und Schönheit großer Spirographen wirklich begeistert. Nach dem Auftauchen bekam ich einen großen Schrecken: Die Sonne schien! Na so was- und das den ganzen Tag. Auf einen weiteren Tauchgang habe ich zugunsten der Sonnenbestrahlung verzichtet um meine Wärmeeellen wieder aufzuladen.

Samstag Abend 17.30 Uhr rüings dann zurück u. am Sonntag regen 14.00 Uhr waren wir daheim.

Fazit: Ganz schön gesponnen u. doch ein Erlebnis, das mich auf den nächsten Urlaub heiß gemacht hat.

Taucherhitparade des Monats

1. Ich bin ja so versprochen, in deine Taucherfloessen.
2. Jetzt wird wieder in die Maske gespuckt, wir brauchen kein Antibeschlagprodukt.
3. Tausendmal dekomprimiert, tausendmal ist nix passiert.
4. Völlig aufgeweicht in dem Meere, schwebt der Taucher.....
5. Ich wart auf'n Kutter, aber er kommt net, kommt net.....

knips knips - FILM - FOTO - REFERAT - knips klack

Wie bei vielen Clubmitgliedern bekannt, gibt es bei uns im TSC ein FILM FOTO REFERAT - Klack. Was man sich darunter vorstellen soll will ich euch erklären. Der Treffpunkt der FFR ist jeden ersten Dienstag im Monat in unserem Clubheim.

Ab und zu wollen wir eine Sammelbestellung von Filmmaterial erstellen, um billiger an Filme zu kommen. Einige Bücher über das Fotografieren oder Filmen wollen wir von Zeit zu Zeit einkaufen.

Im nächsten Jahr wird es einen FILM FOTO METTBEMERB geben, der mit PREISEN prämiert wird - Klack.

Am Anfang werden die Fotoversuche in schwarz-weiss gemacht, da dies billiger ist und die Entwicklung der Negative und Papierbilder im Club durchgeführt werden können.

Um von anderen zu lernen oder auch einmal schöne Dias zu sehen, die nicht von uns sind, werden wir auch mit anderen Vereinen in Kontakt treten.

Da es jede Menge Clubereignisse gibt, die im Bild festgehalten werden, will das FFR ein Archiv anlegen, um die Geschehen auch für die Nachwelt zu erhalten.

Um zu vermeiden, dass an einen Abend zu viele Dias gezeigt werden, können ab sofort Dias nur noch in Absprache (soweit möglich) mit dem FFR-Leiter (Mike) jeden ersten und letzten Mittwoch im Monat gezeigt werden.

Früher oder später wird auch die VIDEO-Technik bei uns Einzug halten. Wenn jemand UV-Videos hat, kann er sie gerne zeigen. Da man nicht nur im Hallenbad Bilder knipsen kann, wird es vom FFR auch FILM FOTO-AUSFAHRTEN geben.

Mit Fotos und Ausrüstungsgegenständen wird das FFR den TSC-Filmmarkt unterstützen.

Im Flur des TSC-Clubheims, werden die Bilder, wie ihr sicherlich schon gemerkt habt, ab und zu ausgetauscht. Wenn ihr Bilder habt, die von der Größe her in die Rahmen passen, könnt ihr sie gerne mitbringen - klack.

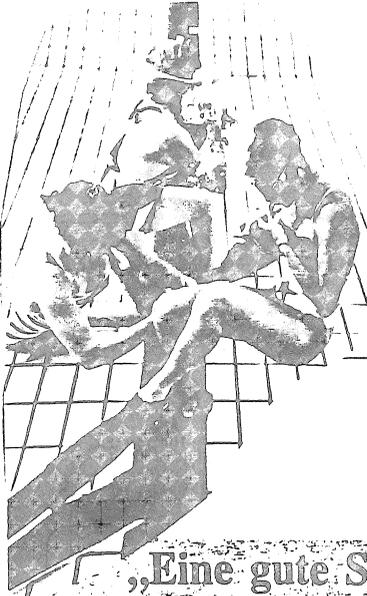
Euch ist sicherlich aufgefallen, dass es im TSC-Report, im Gegensatz zu früher, mehr Fotos zum angucken gibt. Dies ist zum Teil dem FFR zu verdanken.

Hier noch ein paar Sachen, die im FFR gemacht werden: Vertonung von Diavorträgen, Vertonung von Filmen, Farbentwicklung, SO - NUN ZUM SCHLUSS NOCH ETWAS NICHTGESLIIII

Im FFR wird ein DIAVORTRAG - vertont natürlich - über 10 Jahre TSC, erstellt. Zu diesem Zweck benötigen wir noch alte Dias von Clubgeschehnissen von 1974 - 1984, die ihr bitte bei Mike abgibt. Wenn einnige von euch wollen, können wir Diavorträge erstellen - knips.

knips....klack....knips.....sur...sur...sur.....knips.....

FFR
WIE



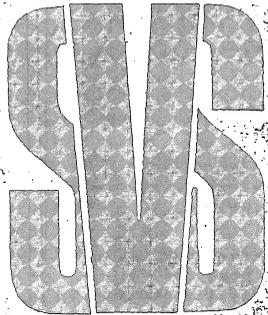
Sport am Ort

„Eine gute Sache“

Über 200 Franzosen sporteln über Pfingsten in der Stadt

Egal wie das Wetter über Pfingsten auch sein wird, es dürfte auf alle Fälle „heiß“ in Bietigheim-Bissingen hergehen. Vom 25. bis 27. Mai werden in der Stadt nämlich sage und schreibe über 200 Sportler und Begleiter aus der Bietigheim-Bissingener Partnerstadt Sucy-en-Brie zu Gast sein, um an Enz und Metter an einer sportlichen deutsch-französischen Städtebegegnung teilzunehmen, die es in diesem Ausmaß hier noch nie gegeben hat.

Daß es sich hierbei um „eine gute Sache“ handeln werde, prognostizierte der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes für Sport Bietigheim-Bissingen e. V.,



Hans Noller, bei einer Sitzung mit Vereinsvertretern am 8. Mai. Einem Tag also, der für internationale Freundschaften eine ganz besondere Bedeutung hat. Das Ziel dieses Sportler-Treffs ist es auch in erster Linie, die Menschen einander näherzubringen. Der sportliche Wettkampf soll das gegenseitige Kennenlernen lediglich garnieren. Hintergrund dieses Ereignisses ist das zehnjährige Jubiläum des Stadtverbandes für Sport, der mit rund 30 Mitgliedsvereinen und nahezu 11 000 Mitgliedern

mit Abstand die größte Dachorganisation in der Stadt darstellt.

So erfreulich es ist, daß die Gäste aus Frankreich in so großer Zahl anreisen und hauptsächlich auch privat untergebracht werden können, so gibt es doch bereits im Vorfeld auch einige Wermutstropfen zu schlucken. So fallen eine Reihe von sportlichen Begegnungen von vorn herein ins Wasser, weil entweder in Bietigheim-Bissingen oder in Sucy-en-Brie bestimmte Disziplinen nicht existieren (beispielsweise Rugby und Boxen), aber auch, weil eine doch erhebliche Zahl von hiesigen Sportlern über Pfingsten andere Verpflichtungen nachkommen will. So wird es rund um bedauert, daß Hockey, Judo, Karate, Leichtathletik, Tennis und auch Schwimmen nicht auf der Veranstaltungsspelelle zu finden sein werden. In Gefahr geraten war zwischenzeitlich sogar König Fußball (Aktive), nachdem die Bietigheim-Bissingener Fußball-Vereine offensichtlich Quarter- und andere Probleme hatten. Jetzt aber ist alles klar: Am Pfingstsonntag um 15.45 Uhr wird die 1. Mannschaft der Sportvereinigung Bissingen auf dem FSV-08-Platz am Bruchwald gegen den Sucy-FC antreten. Ziemlich sicher scheint es auch zu sein, daß es in den Sparten Flossenschwimmen (Tauchen), Handball weiblich, Turnen/Gymnastik, Tischtennis, Kanu/Kajak, Schießen und Jugendfußball-Klappen wird.

Der Programmablauf ist bisher wie folgt vorgesehen: Am Samstag, 25. Mai, Ankunft der Gäste vor der Ellental-Sporthalle um circa 8 Uhr. Nach der Begrüßung und Quartierverteilung wird es um 11 Uhr im Bietigheimer Rathaus einen offiziellen Empfang durch die Stadtverwaltung geben, den Bürgermeister Himmelbach anstelle des zu dieser Zeit verreisten Oberbürgermeisters vornehmen wird. Hierzu werden rund 50 Delegationsleiter und Mannschafts-

kapitäne der Gäste sowie Gastgeber-Vertreter erwartet. Der Nachmittag steht dann zur freien Verfügung.

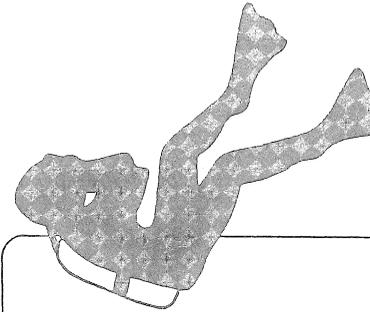
Am Samstag gegen 17 Uhr erfolgt die Abfahrt mit Bussen nach Hoheneck. Von dort aus werden zwei Schiffe die Schützengraben 200 Franzosen und 500 Deutschen ab 18 Uhr nach Bietigheim bringen, wo gegen 21.15 Uhr die Heimfahrt mit den Bussen vorgesehen ist. Auf den Neckarschiffen werden zwei Kapellen zu einer sicherlich zünftigen Riverboatparty aufspielen, für die Gäste und Gastgeber keinen Eintritt bezahlen müssen. Auf den Schiffen sind auch einige Informationen geplant, die mittels Dolmetscher an Frau und Mann gebracht werden. Jeder Besucher aus Sucy-en-Brie erhält als Gastgeschenk



des SVS einen vierfarbigen Kunstdruck mit dem Bietigheimer Rathaus als Motiv — ein Werk des hiesigen Künstlers Karl-Heinz Groß.

Am Sonntag, dem 26. Mai, ist dann Zeit für rein sportliche Begegnungen auf den Anlagen der einzelnen Vereine beziehungsweise in den beiden großen Sporthallen im Ellental. Ein genaues Programm ist derzeit noch in Vorbereitung. Denkbar ist, daß es im Vereinsheim des FSV 08 Bissingen am Sonntag abend, gegen 19 Uhr, zu einem weiteren Empfang der Offiziellen kommt. Am Montag, dem 27. Mai, wollen die Freunde aus Sucy-en-Brie gegen 15 Uhr die Heimreise antreten.

Bei der SVS-Sitzung mit den betroffenen Vereinsvertretern im Bissingener Schützenhaus im Bruchwald berichtete Hans Noller von herrlichen Sportanlagen, die derzeit in Sucy-en-Brie im Entstehen seien — eine Ausweitung der Sportfreundschaft sei nicht zuletzt auch aus diesem Grund zu empfehlen beziehungsweise habe beste Voraussetzungen.



Der nächste Tauchgang gewann um 8.00 Uhr morgens und ich war von der Zahl und Schönheit großer Spirographen wirklich begeistert. Nach dem Auftauchen bekam ich einen großen Schrecken: Die Sonne schien! Na so was- und das den ganzen Tag. Auf einen weiteren Tauchgang habe ich zugunsten der Sonnenbestrahlung verzichtet um meine Wärmeeellen wieder aufzuladen.

Samstag Abend 17.30 Uhr gings dann zurück u. am Sonntag gegen 14.00 Uhr waren wir daheim.

Fazit: Ganz schön gesponnen u. doch ein Erlebnis, das mich auf den nächsten Urlaub heiß gemacht hat.

Taucherhitparade des Monats

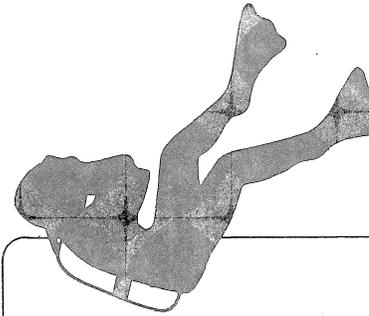
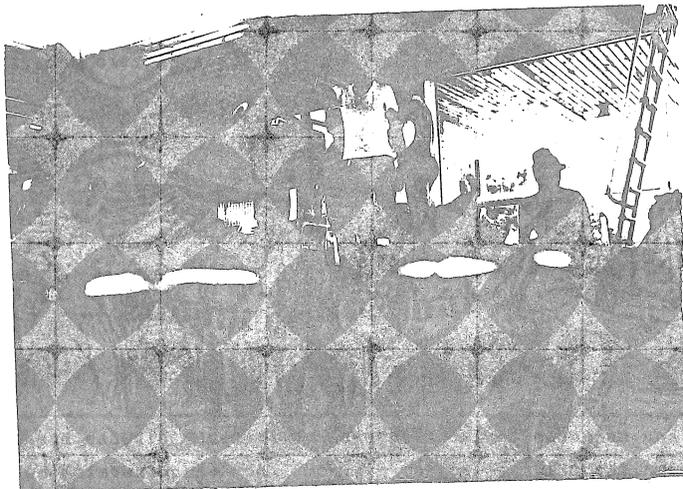
1. Ich bin ja so verschossen, in deine Taucherflossen.
2. Jetzt wird wieder in die Maske gespuckt, wir brauchen kein Antibeschlagprodukt.
3. Tausendmal dekomprimiert, tausendmal ist nix passiert.
4. Völlig aufgeweicht in dem Meere, schwebt der Taucher....
5. Ich wart auf'n Kutter, aber er kommt net, kommt net....

Ballon aufblasen. Pfennigtauchen: Wir sind gut, die Franzosen aber auch. Beim "Eierttauchen" wird ordentlich Schiebung mit den "Eiern" gemacht, anstelle auf dem Löffel, wird die Hand als Löffel benutzt. Die Franzosen haben doch noch zum Schluß durch die "Hasenjagd" gewonnen. Ein Hase mit so großen Flossen muß ja gut sein.

Der Nachmittag wurde im Freibad zugebracht und am Abend war vor dem DLRG heim im Freien Siegerehrung. Es wurde danach gesipst und getrunken und Tobi und Herbert ließen die Gitarre erklingen.

Beschlossen wurde der Abend auf dem Waldfest in Pleidelsheim, wohin die Franzosen drängten. Es wurde getanzt und getobt bis die Kapelle endlich "Live is live" spielte. Als dann die Band ihr "Besteck" wegpackte wurde der Abend abgebrochen. War ja spät genug. Über den nächsten Tag kann ich nicht berichten. Da hab ich ausgeschlafen.

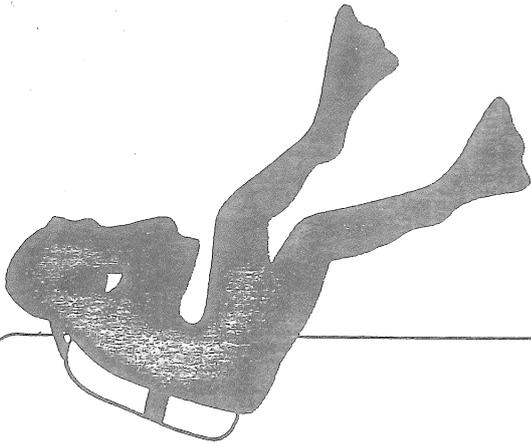
Bm



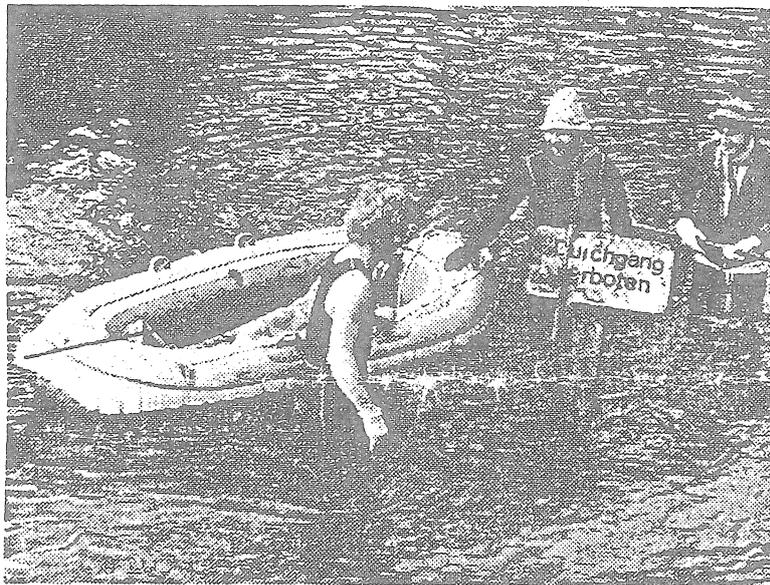
Spot Light Sucy en Brie



- Die. 21. Juni Ausschußsitzung, Bernd, Jürgen und noch zwei (ich weiß leider keine Namen) beraten über das Geschehen an Pfingsten.
- Mi. 22. Juni Es gibt noch Franzosen - zum Übernachten! Christine nimmt gleich zwei (hat aber Pech, nur 1x männlich und auch noch zu jung)
- So. 26. Juni 10.15 Uhr im Hallenbad gehen Jochen, Herbert und Mike gegen Mylene, Sylvie und Veronique an den Start. Die Herren in Tauchflossen, die franz. Damen mit tischgroßen Monoflossen.
- Der franz. Trainer macht klar: 1. Pfiff vorbe-reiten, 2. Pfiff fertigmachen und 3. Pfiff Start. Also alle stehen bereit. 1. Pfiff - Platsch - alles außer einer Französin schwimmt.
2. Versuch - Fehlstart. Die Franzosen sind pfeilschnell.
3. Versuch - gelungen - Herbert macht Platz 2. Danach gehts ans Demonstrieren. Die Franzosen zeigen 100 m Flaschen-Monoflossentauchen. Weiter starten je 4 Franzosen zu 100m Flossenschwimmen, Zeit 54 " 19/100, 4 Französinen 1' 2" 3/100 und die 4 x 50 m Staffel der gemeinsamen Franzosen zeigt mit 1' 45" 7/100 schon ein beachtliches Tempo.
- Doch jetzt kommen wir! Luftballon blasen - Meine Kinder wollen auch mitmachen, dürfen über Wasser



Öko's erste Tat!



Taucher entrümpelten Metter

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Ins Rollen gebracht von der neu gegründeten Sachabteilung „Umweltschutz“, stiegen die Männer des Tauch-Sport-Clubs und ihr Vorsitzender Bernd Wochele vor kurzem in die kalten Fluten der Metter und befreiten den kleinen Fluß von Wohlstandsmüll.

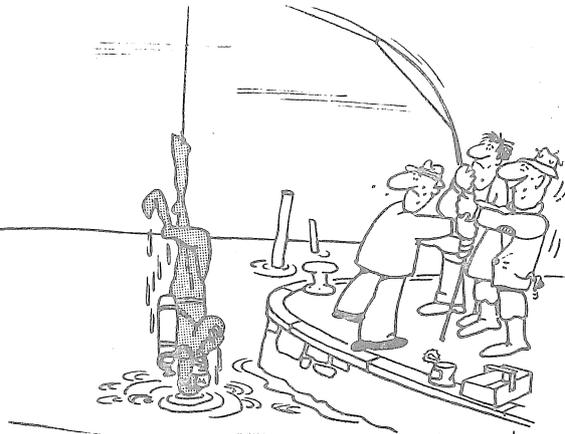
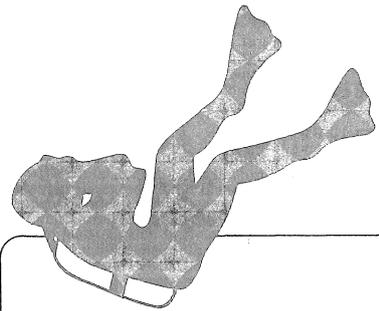
Was die Unterwasser-Sportler ans Tageslicht brachten, hätte jedem Pfortner einer Müllverwertungs-Anlage die Freudentränen in die Augen getrieben. Jeglichen Profils beraubte Lkw-Reifen in die Metter zu versenken ist ebenso wenig mit dem Umweltschutz in Einklang zu bringen, wie das Deponieren von Baumate-

rial, das ausgereicht hätte, um ein altes Haus zu renovieren. Die Tatsache, daß von den Tauchern Verkehrsschilder ans Tageslicht gehievt wurden, reicht wohl nicht zu der Annahme, daß die Stadt ihr „Verkehrsschilder-Problem“ mit einem „Platsch“ gelöst hat. Innerhalb von vier Stunden zerrten die Mannen vom TSC rund drei Kubikmeter Gerümpel aus dem hüftiefen Wasser der Metter. Der Tauch-Club beabsichtigt, für einen Teil der Metter eine Patenschaft zu übernehmen. Dann würde einmal regelmäßig im Jahr dem Fließchen mit Eimer und Bürste zu Leibe gerückt.

Bietigheimer Zeitung 22.4.85

Was wird aus der Patenschaft?

Wer kennt sich aus und wer hat mal sonntags Laune auf einen Einzeltauchgang?



Woher kommt das Brauwasser für unser Bier?

Selbst der VDST stellt fest:

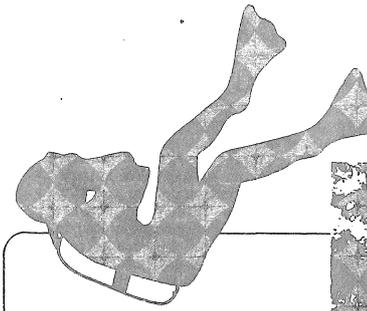
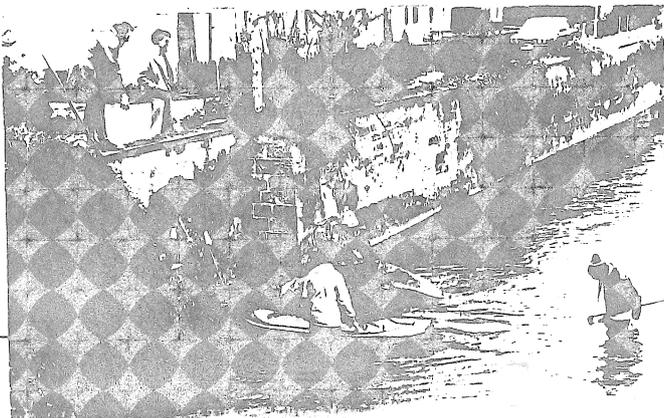
"Wir Taucher brauchen saubere Gewässer, Tümpel,
Weiher, Seen, Flüsse und Meere."

Wir waren selbst schon oft Zeugen davon, daß Gewässer in ihrem biologischen Gleichgewicht gestört sind. Wollen wir also die Unterwasserwelt erleben, müssen wir zur Erhaltung des Lebens im Wasser dazu beitragen - den Zerstörungen entgegen wirken.

Wir haben mit der Metterputzete einen Anfang gemacht. Bevor wir unsere Tauchgewässer unter die Lupe nehmen, wollen wir zunächst mal unsere Metter gründlich untersuchen. Hierfür steht uns schon ein Gewässerlabor zur Verfügung.

Wer an den Arbeiten der Umweltgruppe interessiert ist, möge sich doch bei Öko - Alwin mal mittwochs melden.

Es gibt viel zu tun, packen wir's an!



Die Wanderung am Himmelfahrtstag
- eine selbstkritische Betrachtung
des Org(ien)anisators -



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich ca. 20 TSC-ler und deren Gäste am Parkplatz des Waldspielplatzes in Sachsenheim. Pünktlich, wenn auch noch leicht verschlafen, traf auch der Organisator am Parkplatz ein und wunderte sich ob der großen Anzahl bereits erscheinener Wanderer. Er blies daher auch gleich zum Aufbruch, obwohl noch gar nicht alle Wanderer da waren (z.B. "Schlafmütze" Erwin F.)

Unsere Rundreise führte uns zuerst in Richtung Sachsenheim. Da der Weg auch auf einem Trampelpfad durchs Unterholz u. über eine taufeuchte Wiese ging, bekamen die ersten gleich Schwierigkeiten mit ihrem Kinderwagen oder auch nasse Füße, sofern sie Sandalen anhatten. Ernsthafte Schwierigkeiten gab es jedoch nicht, sofern man von einer versch.... Windel absieht.

Von Sachsenheim aus verlief unsere Strecke auf guten Feldwegen übers freie Feld, bis wir nahe Hohenhaslach wieder in den Wald "eintauchten" - wie es sich für Taucher gehört. Man konnte das fast wörtlich nehmen, denn der Weg wurde kurzfristig ein richtiger Morast.

Nun zeigte sich, daß einige unserer Kameraden einen ausgeprägten Geruchssinn haben. Mit trockener Kehle und Bierduft in der Nase zog sich das Feld der Wanderer auseinander und die Spitzengruppe strebte eiligen Schrittes dem Waldspielplatz zu.

Auf dem Waldspielplatz hatte sich der Musikverein Sachsenheim eingestellt. Nach der fälligen Infusion von Bier, Wein etc., begleitet von Rums-ta-ta-Musik (nicht gut - dafür laut), konnte man sich von der Wanderung erholen - soweit möglich. Einige "Konditionsbolzen" vertrieben sich die Zeit mit fußball- oder frisbeespielen.

Der Tag fand dann im Clubheim bei Kaffee u. Kuchen seinen Abschluß.

Fazit: Die Wanderung an u. für sich war relativ gelungen, doch der Abschluß am Waldspielplatz war nicht gerade das Gelbe v. Ei, denn durch das Fest des Musikvereins konnte unter uns keine rechte Feststimmung aufkommen.

Euer Jürgen